

AKTUELL

Küchenzeile im Lehrercafé ist Bobbycarfest



■ Nicht nur Maskottchen „Smidty“ fühlt sich im neu eingerichteten Lehrercafé des Schlebuscher Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums wohl, sondern auch alle anderen Beteiligten wie Lorenz Smidt (vorne links), Marc Adomat (vorne rechts), Bernhard Marewski (2.v.r.) und Vertreter des Lehrerrates.

FOTO: GABI KNOPS-FEILER

Schlebusch (gkf) – Die Möglichkeit, dass Kinder auf Bobby-Cars in diesem Raum umherfahren, ist zwar äußerst gering. Doch Schaden könnten die Kleinen mit ihren roten Rutschautos im Lehrercafé nicht anrichten. Dessen ist sich Bernhard Marewski ganz sicher. Der einstige Lehrer und kommissarische Schulleiter des Schlebuscher Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums hat schließlich dafür gesorgt, dass die Kollegen seiner früheren Schule mit einer komplett neuen Küchenzeile samt neuem Mobiliar ausgestattet wurden, nachdem eine mehr als 30 Jahre alte, handbemalte Küche im Nachbarraum des Lehrerzimmers ausgedient hatte. Bereits vor geraumer Zeit durften die Lehrer eine Wunsch-

liste aufstellen. Sie entschieden sich für eine helle und moderne Küchenzeile mit stilvollen Lounge-Möbeln, konkret einem großen und zwei kleinen mausgrauen Tischen sowie farblich dazu passenden Stühlen.

Während die Stadt Leverkusen die Kosten für die Renovierung des Cafés, die Erneuerung des Bodenbelages und das Mobiliar übernahm, spendierte Lorenz Smidt, Inhaber des gleichnamigen Wohncenters, die Küche samt zwei Mikrowellen, Spülmaschine und Kühlschrank.

Bei der feierlichen Einweihung bedankte sich Dezernent Marc Adomat für die großzügige Unterstützung. Smidt sei ein Mann, der nicht nur rede, sondern mache. Der Fir-

menchef selber sagte, er könne nicht verstehen, „dass von Menschen, die genug Geld haben, so wenig gesponsert wird.“

Diese neue Küche mit Sitzplätzen für 20 Lehrer – insgesamt 120 Pädagogen zählen zum Kollegium – komme indirekt auch den Schülern zugute. Sie biete Gelegenheit zu Imbiss oder Mittagessen, zum Entspannen oder Gedankenaustausch. Reiner Behrendt, stellvertretender Vorsitzender des Lehrerrates, pflichtete ihm bei: „Dieser Ort ist wichtig für die Schule und die Lehrer“. Das gelte besonders angesichts der Tatsache, dass Lehrer wegen G8, also wegen des so genannten „Turboabiturs“, sehr viel Zeit in der Schule verbringen würden.